

Frieden beginnt im Klassenzimmer

Acht Schulklassen beteiligen sich an Ideenwettbewerb des Kreises/ Dauborn siegt

Limburg. Die Deutsche Bischofskonferenz hat es unlängst als wichtige Aufgabe des Religionsunterrichts beschrieben, die Selbsttätigkeit der Schüler zu fördern. Eine Grundlage dafür ist „die Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns“. Das haben heimische Schüler umgesetzt. Sie beteiligten sich unter dem Motto „Frieden beginnt im Klassenzimmer“ am Ideenwettbewerb des Landkreises.



„Frieden beginnt im Klassenzimmer“ heißt ein Ideenwettbewerb des Kreises Limburg-Weilburg, für den gestern in der Aula der alten Peter-Paul-Cahensly-Schule die Preise von Landrat Manfred Michel (im Bild rechts) die Preise verliehen wurden. (Foto: S. Braun)

Der erste Preis und damit ein Preisgeld von 500 Euro ging an die Klasse 7H der Freiherr-vom-Stein-Schule aus Dauborn, die ein großes Brettspiel mit dem Namen „Friedolix“ und eine Powerpoint-Präsentation erstellt hatte. Den zweiten Preis, dotiert mit jeweils 300 Euro, teilten sich die Klasse 8bR der Mittelpunktschule „Goldener Grund“ aus Selters mit ihrem „Anti-Mobbing-Paket“ sowie die Klasse 8b der Schule im Emsbachtal aus Brechen, die ebenfalls ein „Anti-Mobbing-Paket“ gestaltete.

Ein Sonderpreis und ein Preisgeld von 200 Euro ging an die Schüler der Klasse 11 der Chemisch-Technischen Assistenten der Limburger Adolf-Reichwein-Schule, die unter anderem eine Meinungsumfrage zum Thema „Frieden“ durchführten.

Äußerst reichhaltig waren die Einsendungen, darunter Videopräsentationen, Skulpturen, Spiele, Themenmappen und Musikbeiträge - und entsprechend schwierig die Urteilsfindung für die Jurymitglieder.

Frieden ist nicht nur Thema der Weltpolitik - jeder Einzelne kann beitragen

„Wir hatten diesmal die Qual der Wahl, denn wir hatten sehr viele gute Einsendungen mit viel Kreativität“, lobte Landrat Manfred Michel (CDU) die Schüler. Michel dankte auch den Sponsoren, die insgesamt vier Preise und weitere Trostpreise zur Verfügung stellten. Das Thema Frieden bestimme nicht nur die Weltpolitik, hielt Michel fest: „Jeder Einzelne kann durch vorbildliches Verhalten ganz entscheidend zum Frieden beitragen“.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema habe für die teilnehmenden Schüler den positiven Effekt, dass ihr Bewusstsein geschärft werde, sich dauerhaft für einen „respektvollen Umgang miteinander“ einzusetzen.

Einen Dank erhielt auch Dorothee Valentin, Bildungsreferentin beim Jugendbildungswerk, die den Wettbewerb begleitet und koordiniert hatte und auch durch das Programm führte, das mit musikalischen Beiträgen der Schulklassen bereichert wurde.

Insgesamt hatten sich Klassen von acht weiterführenden Schulen an dem Projekt beteiligt, das vom Jugendbildungswerk Limburg-Weilburg mit Unterstützung des Vereins für Kriminalprävention Limburg-Weilburg aufgerufen wurde. Neben den schon genannten Siegern sind es: Tilemannschule (Limburg), Albert-Wagner-Schule (Merenberg), Weiltal-Schule (Weilmünster), Käthe-Kollwitz-Schule (Wetzlar).

Michel kündigte an, der Preis solle auch künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben werden.